

# Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstags.  
Abonnementpreis einschließlich zwei illustrierter  
achtseitiger Beilagen sowie eines illustrierten  
Wahlzettels 1,50 Mk.

Zeitung für Charand, Geiselsdorf.

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren  
Raum 10 Pf., für anhaltende Inserenten 15 Pf.  
Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen  
für alle Zeitungen.

Klein- und Großölsa, Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Hofmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz etc.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 124. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 20. Oktober 1910. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 23. Jahrgang.

Sonntag, den 30. und Montag, den 31. Oktober d. J.

Jahrmarkt in Rabenau.

Der Stadtrat.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 19. Oktober 1910.

**Geburts- und Sterblichkeitsverhältnisse in Sachsen.** Einen interessanten Überblick über die Bevölkerungsbewegung im Königreich Sachsen gibt der oben erwähnte Jahresbericht des Landesstatistikbureau für das Jahr 1908. So erfreulich es ist, daß die Sterblichkeitsziffer (wie in den Vorjahren) zurückgegangen ist, so ist doch zu erkennen, daß auch die Zahl der Geburten von 30,5 v. T. auf 29,8 v. T. abgenommen hat. Das Gesamtergebnis ergibt somit einen Rückgang des Bevölkerungszuwachses von 13,1 auf 12,8 v. T., d. h. natürlich, daß es sich nicht um einen absoluten Rückgang handelt, sondern nur um einen relativen im Vergleich zu früheren Jahren. Den niedrigsten Wert in der Sterblichkeit hat Markneukirchen mit 8,7 v. T. erzielt. Dank der immer mehr um sich greifenden Fürsorge für die Kinder, zeigt sich eine Abnahme der Todesfälle im Säuglingsalter; die segensreiche Tätigkeit der Vereine zur Bekämpfung der Tuberkulose, namentlich in größeren Städten, ist gleichfalls aus dem Bericht zu erkennen, die Sterblichkeit an Lungentuberkulose war im Jahre 1908 von 1,58 auf 1,55 v. T. zurückgegangen.

In der Lindenstraße versagte am Dienstagabend die Bremse eines dem Fuhrwerksbesitzer Thomas in Dresden gehörigen Wagens, kam infolgedessen ins Rollen, wobei eine vor dem Grundstück des Herrn Werkmeister Schumann hier befindliche Steinmauer abbrach. Der Schaden dürfte sich auf ca. 50 Mark belaufen.

Mittwoch früh gegen 3 Uhr brach auf unangeflagte Weise in der Rorkplattenfabrik von Gebr. Fichtner in Deuben (Neuwerk) in einem über dem Meisterkontor gelegenen Arbeitsraume Feuer aus und fand in den leicht brennenden Produkten der Firma reichliche Nahrung, sodas das Gebäude in wenigen Minuten in hellen Flammen stand. Die zahlreich erschienenen Feuerwehren waren machtlos und mußten sich hauptsächlich auf den Schutz der Nachbargebäude beschränken. Der Firma dürfte großer Schaden entstehen, da das Gebäude mit sämtlichen Maschinen und fertigen Waren (Wert von 50 000 Mk.) vollständig ausbrannte und nur noch einem Trümmerhaufen gleicht. Die ca. 20 in der Fabrik beschäftigten Personen dürften längere Zeit arbeitslos sein. Gegen 7 Uhr früh rückten erst die auswärtigen Feuerwehren ab. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Der Ballon „Spiegel 16“, der letzter Tage bei uns gestiegen wurde, war in Weisig aufgestiegen, unternahm in Höhebeude eine Zwischenlandung und landete nach mehr als 6stündiger Fahrt glatt in Schmiedeberg.

Die Hainsberger Pflichtfeuerwehr hat die seiner Zeit bestrittene zweite Prämie (25 Mk.) beim Justizschen Brande in Deuben erbgütlich bewilligt erhalten.

Ein Automobilunfall, der leicht schlimmere Folgen haben konnte, passierte am Sonntag vormittag auf der Weisbergstraße am Posthaus beim Felsenkeller im Plauenischen Grunde. Ein auswärtiges, stadtwärtsfahrendes Auto wurde infolge zu plötzlichen Ausweichens mit aller Wucht gegen die steinerne Brückenbrüstung geschleudert. Der Ausfall erfolgte so heftig, daß der starke Sonderein auf einen Meter breit durchgeschlagen wurde und es schelte nicht viel, so hätte die Autoparte ihren Abschluß in der Weisberg gefunden. So aber kamen die Insassen mit einem empfindlichen Schreck und einer starken Beschädigung des Autos davon.

Der Hilfskammermeister Ernst Otto wurde in Dürschsdorf von dem einfahrenden Personenzug Pörschsdorf überfahren und buchstäblich zermalmt, sodas der Tod sofort eingetreten ist.

Unangenehme Folgen hatte vor drei Tagen den Versuch eines Dresdner Holzgroßhändlers, zwei Paar Pferde samt Geschir über die Zollgrenze Zittau-Grottau zu schmuggeln. Die städtischen Pferdeposten nicht zu den preußischen Grenzholzfuhrwerken, an die sie gespannt waren; auch hatte der Besitzer nicht mit der Wachsamkeit der österreichischen Finanzbeamten gerechnet, die ihm die nicht geringe Summe von 4383 Kronen Gefälligkeits anrechneten. Außerdem wurden ihm, wie gemeldet wird, die Pferde abgenommen; sie blieben so lange in einem Stallhofe in Grottau eingekerkert — selbstverständlich auf Kosten des Besitzers —, bis dieser die unbedingt nötigen Beweispapiere und Ursprungszeugnisse beigebracht hat. Da der Holzhändler auch eine Filiale in Nachendorf besitzt, vermutet man, daß er das gleiche Manöver bereits

früher erfolgreich ausgeführt hat. Hierüber ist die Untersuchung eingeleitet.

Ein 50 000 Mark-Gewinn der sächsischen Landeslotterie hat auch nach Deuben einen Teil seiner Segnungen gebracht. Mehrere in Dresden arbeitende Fabrikarbeiterinnen von Deuben sind in der glücklichen Lage, Anteil an dem Gewinn in der Kollektion von Hefel zu haben.

Ritzlich wurde auf die Dreistellung der „10“ auf Postsendungen am 10. d. M. hingewiesen. Viel origineller dürfte aber eine amtliche Enttragung ins Geburtsregister des Standesamtes in Wittweid a. S. einem dortigen Bürger wurde am 10. Oktober (10. Monat) 1910, abends 10 Uhr, das — 10. Kind geboren. Also am 10. 10. 10, abends 10 Uhr Nr. 10.

Dem Postsekretär Hempel, der 22 Jahre das Postamt in Frauensein verwaltet hat, ist bei seinem Rücktritt das Verdienstkreuz verliehen worden.

Die drei werdende ärztliche Praxis in der gegen 3000 Einwohner zählenden Gemeinde Königswalde i. G. hat eine Ärztin, Fräulein Hartung übernommen.

In Dölzchen versagte bei einem die Bergstraße herunterfahrenden, mit Reis beladenen Wagen die Bremse, wodurch der Wagen ins Rollen kam und die in der Dresdner Straße befindliche Barriere durchbrach. Reutscher, sowie Pferde samt dem Wagen stürzten etwa 4 Meter tief in die Weisberg. Der Wagen war vollständig zerbrochen, doch sind Reutscher und Pferde ohne Schaden davongekommen.

In Kleinbauchitz starb ein 16jähriges Mädchen, das in einem Gute in Wiera, in dem vor 14 Tagen eine milzkranke Kuh geschlachtet worden war, an Blutvergiftung.

In den Stallungen des Viehhändlers Hiedrich in Lübau mußten wegen der Maul- und Klauenseuche 104 Schweine sofort abgeschlachtet werden.

In den nächsten Reichetat sollen 500 neue Stellen für Postassistenten, 500 für Oberpostschaffner und 400 für Schaffner vorgesehen werden.

Ein Dresdner Durchbrecher wurde am Sonntag in Köln verhaftet, ein junger Kaufmann, der einer Dresdner Firma nach und nach 90 000 Mark unterschlagen hat.

**Kleine Notizen.** Der noch nicht zwei Jahre alte Knabe des Gendarmereichsrichters Polerich spielte mit Flintenbüchsen. Dabei fingen die Kleider des Kleinen Feuer, und ehe die Leute herbeikamen, war er bereits eine zum Teil verpöhlte Leiche. — In Kamenz ist der 25 Jahre alte Spausfeuer Hamann mit dem Automobil seines Herrn heimlich verschwunden. Das Automobil ist von grüner Farbe, innen grün gepolstert und trägt die Aufschrift Arthur Schindler. Hamann ist mit dem Wagen zuletzt in Kölsche gesehen worden. — Bei einem Spazierritt führte der Kaufmann K., Direktor der Schwarzenberger Emailwerke, und war sofort tot.

Die 66jährige Witwe Landgraf in Oberlungwitz verunglückte durch einen Sturz von der Treppe so schwer, daß sie bald darauf verstarb. — Im Nutscheich bei Bimbach ertränkte sich ein unbekannter junger Mann.

Ferner wurde der 61jährige Viechereiarbeiter Aug. Pöcker aus Kreuztische aus dem Schafstich gezogen. Er hatte ebenfalls Selbstmord verübt.

In Marienberg wurden wegen der Maul- und Klauenseuche 52 Schweine abgeschlachtet. — Der in der Ansdorfer Holzwarenfabrik in Döberitz au beschäftigte Maschinist Knauthe kam in den im Gang befindlichen Motor, durch den ihm ein Bein abgerissen wurde; außerdem erlitt er schwere innere Verletzungen und starb kurz nach dem Unfall.

Die vierjährige Tochter des Schlossers Ritzsch in Zittau, die seit drei Tagen vermißt wurde, wurde in einem unterdeckten Wasserlauf ertrunken aufgefunden.

Aus Anlaß des Todes des Maschinistenmeisters Karl Albert Franke aus Reichenbach an der Küste von Kamerun ist seinen Eltern vom Reichsmarineminister ein Gedenkblatt mit folgendem Begleitreiben zugestellt worden: Berlin, den 15. Oktober 1910. Seine Majestät der Kaiser und König haben mich beauftragt, Ihnen aus Anlaß des harten Verlustes, der Sie betroffen hat, das anliegende, von allerhöchster demselben entworfene Gedenkblatt zu übersenden. Das Bild ist bestimmt, die Erinnerung an den für das Vaterland Verdienenden wachzuhalten. v. Tirpitz, Admiral, Staatsminister und Staatssekretär des Reichsmarineministers.

Friedhofshändler. Auf dem Friedhofe in Altona wurden mehr als 100 zum Teil sehr wertvolle Grabdenkmäler beschädigt. Die Polizei konnte mit Hilfe von Polizeihunden fünf halbwachsige Vurfschen als Attentäter ermitteln und festnehmen.

Rockefeller hat 4 Millionen Dollars für medizinische Forschungen gestiftet. Der Gesamtbetrag seiner bisherigen Stiftungen erreicht damit die Höhe von 120 Millionen Dollars.

Von einem Automobil überfahren wurde am Sonntag

abend in Leipzig auf der Tauchaer Straße die 7 Jahre alte Tochter der Arbeiterin Anna Jüngel. Das Kind erwarb seine von der Arbeit heimkehrende Mutter und wurde, als es auf die Straße trat, von dem heranahenden Automobil erfasst. Schwer verletzt wurde es ins städtische Krankenhaus geschafft.

Dresden. Auf hiesigem Hauptbahnhof wurde abends 9.02 Uhr der Hilfszugführer Ernst Köhler von Dresden-Lößtau durch die Lokomotive des von Arnsdorf kommenden Zuges 7.10 Uhr überfahren und getötet. Er war an der Vordante des Bahnzuges entlang gegangen und hatte das Achtungssignal des Lokomotivführers unbeachtet gelassen, so daß er von der Lokomotive erfasst und ins Gleis geworfen wurde.

In Dresden wurde ein angesehenen Arzt wegen Diebstahls von wertvollen Werken aus der königlichen Bibliothek verhaftet. Die Verwandten behaupten, der sehr vermögende Arzt leide an krankhafter Sammelwut.

Bei dem Bootsunfall in Kamerun, wobei ein Boot des „Panther“ kenterte, befand sich unter den Verunglückten auch ein Dresdner, der Maschinenmaat Walter Müller. Sein Vater ist auf dem Dresdner Arsenal beschäftigt. Er erlernte in Dresden das Schlosserhandwerk und ging nach seiner Militärzeit, die er in Hanau bei der Infanterie abdiene, als Maschinisten-Auswärtiger zur kaiserlichen Marine, der er nun schon vier Jahre angehört. Die letzte Fahrt, die er genau ein Jahr vor dem Unglücksfall, am 9. Oktober vorigen Jahres, antrat und die ihn nach Deutsch-Südwestafrika, Kap der guten Hoffnung usw. führte, war seine erste und größte Auslandsreise, die nun in den nächsten Wochen beendet gewesen wäre. Abdam wollte er seinen Urlaub antreten und nach einer Abwesenheit von über einem Jahre das Wiedersehen mit seinen Eltern, seiner Braut und seinen Geschwistern feiern. Seine Eltern hatten auf ihn als den ältesten Sohn große Hoffnungen gesetzt, die nun so traurig vernichtet sind.

Mit dem Lenkballon über den Ozean. Der amerikanische Luftschiffer Walter Wellmann hat den bereits seit längerer Zeit angekündigten Versuch unternommen, von Amerika aus im lenkbaren Luftschiff den Atlantischen Ozean zu überfliegen. — Wellmann mußte seine Absicht, mit dem Lenkballon „America“ den Atlantischen Ozean zu überfliegen, aufgeben. Er wurde mit seinen Begleitern bei Sandy Hook an Bord des Dampfers „Trent“ genommen.

Der unter dem Protektorat seiner Majestät des Königs stehende, im Jahre 1875 gegründete Sächsische Militär-Lebensversicherungsberein zu Dresden ist in der Lage, über einen recht erfolgreichen Zugang neuer Versicherungen im Monat September 1910 zu berichten. Es traten ihm in diesem kurzen Zeitraum nicht weniger als 583 Mitglieder mit einer Versicherungssumme von 400 900 Mark bei. Der Gesamtversicherungsbestand beträgt 81 520 Mitglieder mit 24 341 686,64 Mark Kapital. Die Auszahlung an die Mitglieder oder deren Hinterbliebenen beziffert sich im Monat September 1910 auf 30 231,83 Mark und in den seit Beginn des 35. Geschäftsjahres verfloffenen 8 Monaten auf 275 208,70 Mark; seit Bestehen des Vereins aber ist die statliche Summe von 3 525 406,68 Mark ausgezahlt worden. Auskünfte und Prospekte erteilt die Direktion in Dresden Schulgasse 7.

Bei der Landtagswahl im 5. Leipziger Wahlkreis kommt es zur Stichwahl zwischen Dr. Jöppel (natl.) und Hammes (Soz.) Esterer erhielt 10763, letzterer 7712 Stimmen. — Im Wahlkreis Plauen-Land wurde Sammler (konf. u. v. d. L.) mit 5414 Stimmen gewählt. Der Nationalliberale erhielt 2149, der Sozialdemokrat 2153 Stimmen.

Der Dampfer „Valeria“ einer Hamburger Reederei ist bei Reval untergegangen. Die 16 Mann starke Besatzung gilt als verloren.

Der Schacht der Gewerkschaft Siegfried-Wieschen bei Sarsfeld (Provinz Hannover) steht in Flammen. Zwei Bergleute sind tot, dreizehn noch eingeschlossen. — Ueber 100 Rettungsmannschaften sind abwechselnd unermüdlich tätig, um die in dem Schachte eingeschlossenen Bergleute zu retten. Man befürchtet, daß sämtliche noch eingeschlossenen Bergleute infolge der Explosion das Leben eingebüßt haben. Art und Ursache der Explosion sind noch nicht feststellbar. Man nimmt an, daß eine Explosion der zum Schließen gebrauchten Dynamitminen erfolgt ist. Schacht und Grubenbau sind mit Ausnahme des Deckes der Explosion, unversehrt.

„Matin“ berichtet aus Genf, daß Luchent, der Mörder der Kaiserin Elisabeth, einen Selbstmordversuch machte. Er war wegen der ihm übertragenen Arbeit unzufrieden und versuchte einem Wärter einen Schlag ins Gesicht. Nachdem er in seine Zelle zurückgebracht worden war, wurde er todsüchtig. Zehn Wärter waren notwendig, um ihn zu überwältigen und ihn nach einer unterirdischen Zelle zu bringen.